

 **ZOFINGEN**

Stationen zum Entdecken



Impressum

Herausgeberin:

Stadt Zofingen

Stadtmarketing

Kirchplatz 26

4800 Zofingen

stadtbuero@zofingen.ch

062 745 71 72

zofingen.ch

1. Auflage Januar 2026

Text:

Stadtmarketing, mit freundlicher Unterstützung von

Franziska Schoop und Ute Häusermann,

Stadtführerinnen

Gestaltung & Layout:

Nora Steffen, Zofingen

Druck:

Wallimann Medien und Kommunikation AG,

Beromünster

Fotos & Bildrechte:

Alle Bilder zvg. Stadtmarketing: Lorenz Frey,

Nora Steffen, Roland Schöni, Sue Baer

zvg. Museum: Ramona Tollardo



Digitale Version dieser Broschüre.

Zofingen ist Mitgliedsgemeinde von



Willkommen in Zofingen

einer Stadt, die Tradition und Moderne auf einzigartige Weise verbindet.

In der Deutschschweiz ist Zofingen vielen ein Begriff aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung wie z.B. dem Heitere Open Air, dem Bio Marché oder dem Powerman. Doch die Stadt hat weit mehr zu bieten: Mit rund 13'000 Einwohnern und beinahe ebenso vielen Arbeitsplätzen ist Zofingen ein lebendiges Zentrum im westlichsten Zipfel des Aargaus. Über 1'100 Unternehmen machen Zofingen zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort mit hervorragenden Perspektiven. Gleichzeitig bietet die Stadt ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein hohes Mass an Lebensqualität – von grosszügigen Grünflächen und öffentlichen Spielplätzen über ein vielfältiges Freizeit- und Bildungsangebot bis hin zu erstklassigen Verkehrsverbindungen in die gesamte Schweiz.

Besonders prägend für Zofingen ist die historische Altstadt – die grösste erhaltene ihrer Art im Kanton Aargau. Sie ist einzigartig in ihrer Bauweise und wird von einem Grüngürtel, den sogenannten Grabengärten, gesäumt. Die charmanten Gassen, historischen Gebäude und belebten Plätze laden zum Verweilen ein und erzählen von der langen Geschichte der Stadt. Ausserhalb der Altstadt zeugen römische Mosaikböden von der frühen Besiedlung der Region und verbinden die Gegenwart mit der Antike.

Neben Kultur und Geschichte bietet Zofingen auch gelebte Traditionen. Ein besonderes Highlight ist das jährliche Kinderfest, das als «schönster Tag des Jahres» seit rund 200 Jahren am ersten Freitag im Juli Gross und Klein begeistert.

Tauchen Sie ein in die Geschichte und das lebendige Stadtleben von Zofingen. Entdecken Sie die Vielfalt dieser besonderen Stadt – eine Mischung aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die es zu erleben lohnt.

Herzlich willkommen in Zofingen!

Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook – liken, kommentieren, taggen und teilen Sie Ihre Erlebnisse mit uns!

@stadt_zofingen #meinzofingen



Grand Café

Bienvenue à Zofingen

Une ville où tradition et modernité se rencontrent.

Zofingen est connue pour ses événements de haut niveau, comme le Heitere Open Air, le Bio Marché et le Powerman. Mais la ville offre bien plus encore: avec environ 13'000 habitants et plus de 1'100 entreprises, Zofingen est un site économique dynamique et un lieu offrant une qualité de vie élevée. De vastes espaces verts, des aires de jeux, une offre de loisirs et de formation variée ainsi que d'excellentes liaisons de transport rendent la ville particulièrement attractive.

La vieille ville historique, la plus grande conservée dans le canton d'Argovie, séduit par ses charmantes ruelles, ses bâtiments historiques et ses jardins verdoyants dans les fossés. Même en dehors de la vieille ville, il y a des choses passionnantes à découvrir: des sols en mosaïque romains témoignent de l'ancienne colonisation.

La fête des enfants, riche en traditions et célébrée depuis près de 200 ans le premier vendredi de juillet, est un moment fort particulier.

Découvrez Zofingen, une ville pleine d'histoire, de quotidien vivant et de diversité inspirante. Bienvenue à Zofingen!

Vous trouverez ici un texte plus détaillé de la brochure en français:



Welcome to Zofingen

Where tradition meets modernity

Zofingen is renowned for its high-calibre events, including the Heitere Open Air, the Bio Marché and the Powerman. However, the town has much more to offer: with a population of around 13,000 and over 1,100 companies, Zofingen is a thriving business centre, while also offering a high quality of life. Spacious green areas, playgrounds, a wide range of leisure and educational facilities, and excellent transport links make the town particularly attractive.

The historic old town, the largest in the canton of Aargau to be preserved intact, captivates visitors with its charming alleyways, historic buildings and green moat gardens. Outside the old town, there are also exciting things to discover: Roman mosaic floors bear witness to the town's early settlement.

A particular highlight is the traditional children's festival, which has been celebrated on the first Friday in July for around 200 years.

Experience Zofingen – a town full of history, a vibrant everyday life, and an inspiring diversity. Welcome to Zofingen!

You can find a more detailed version of the brochure in English here:



1



Bahnhof

Das Bahnhofsgebäude (im Bild rechts angeschnitten) in Zofingen, erbaut 1856, ist ein Kulturgut von regionaler Bedeutung und steht unter Denkmalschutz. 1852 hoffte die Stadt, ein wichtiger Bahnknotenpunkt zu werden, als das Schweizerische Centralbahn-Stammnetz geplant wurde – doch die Wahl fiel auf eine direktere Route über Olten. Zwanzig Jahre später, zur Gründung der Nationalbahn, keimte diese Hoffnung erneut auf. Leider ging das Unternehmen kurz nach der Eröffnung 1877 in Konkurs, der Schuldenberg war hoch und konnte erst 1943 von Zofingen abbezahlt werden. 2024 entstand durch eine Umgestaltung ein grosszügiger Bahnhofplatz.



La place de la gare, réaménagée en 2024, relie la vieille ville au bâtiment de la gare, construit en 1856 (à droite sur la photo).

The station square, which was redesigned in 2024, connects the old town with the station building built in 1856 (on the right).

2





Folter- und Strecketurm

Der mittelalterliche Turm (1362 – 1363) diente einst als Gefängnis und Kornhaus. Der halbrunde Bau mit Zinnenkranz war ursprünglich Teil der Stadtbefestigung. Im späten 19. Jahrhundert baute der Zofinger Bierbrauer Fritz Senn hier eine Turmstube im gotischen Stil als privates Refugium. Heute ist der Turm in umliegende Gebäude integriert, wobei grosse Fenster an die private Nutzung erinnern.

La tour de torture et d'exécution a eu différentes fonctions au cours des siècles passés. Elle est aujourd'hui une propriété privée.

The torture and stretching tower had various functions over the centuries. Today it is privately owned.



Stadthaus Kirchplatz

Einst ein Spital für Kranke, Alte und Waisen, beherbergt das Gebäude seit einem Umbau von 1929 – 1930 das Stadthaus. Die Fassade wird von zwei Figuren aus dem Jahr 1974 des Schweizer Bildhauers Eduar Spörri geschmückt: Pomona, die römische Göttin der Fruchtbarkeit, und ein Ritter, der einen Frohbürger Grafen als Gründer der Stadt darstellt.

Autrefois, la « maison de ville Kirchplatz » servait d'hôpital. Aujourd'hui, elle abrite l'office du tourisme et une partie de l'administration municipale.

The 'Stadthaus Kirchplatz' used to serve as a hospital. Today, it houses the tourist office and part of the town administration.





Stadtkirche

Die markante Stadtkirche im Herzen der Altstadt ist ein Bauwerk, das über die Jahrhunderte viele Veränderungen erfahren hat. Älteste archäologische Funde datieren aus dem 7. Jahrhundert. Das heutige Bauwerk vereint romanische und gotische Elemente, darunter ein spätgotischer Chor. Der weit herum sichtbare Kirchturm (60 m) wurde vom Berner Baumeister Antoni Thierstein (1646 – 1649) erbaut. Wertvolle Ausstattungsteile wie ein Chorgestühl und Glasmalereien erinnern an die katholische Vergangenheit der Kirche. Unter der Kirche finden sich Überreste einer Krypta mit Fragmenten von Freskomalereien. Die Orgel mit über 3'000 Pfeifen und hervorragender Akustik wird oft für Musikaufnahmen von bekannten Orgelwerken genutzt.

L'église réformée de la ville se trouve au milieu de la vieille ville. De précieux éléments de décoration rappellent son passé catholique.

The Reformed Town Church stands in the centre of the old town. Its valuable furnishings are a reminder of its Catholic past.





Sennenhof

Die beiden Gebäude des Sennenhofs wurden 1731 – 1732 im Stil des französischen Barocks für Johann Adam Senn-Suter (1678 – 1749) errichtet – einen erfolgreichen Seidenbandunternehmer, Kaufmann und späteren Schultheissen.

Die symmetrisch gestalteten Häuser sind durch einen Bogengang mit Terrasse verbunden und beeindrucken bis heute durch ihre harmonische Architektur. Im Nordflügel befand sich einst eine Seidenmühle, deren Wasserrad Senn vom Stadtbach antreiben lassen durfte. Der Südflügel diente als Wohnhaus.

Eine Besonderheit ist das Tapetenzimmer im ersten Stock, dessen bemalte Panoramalandschaft aus der Entstehungszeit stammt. Das Zimmer vermittelt einen Eindruck der bürgerlichen Wohnkultur im Spätbarock.

Text Französisch: La ferme Sennenhof tire son nom de Johann Adam Senn-Suter, un entrepreneur prospère dans le domaine des rubans de soie, un commerçant, et plus tard, un maire.

Text Englisch: The Sennenhof got its name from the successful silk ribbon entrepreneur, merchant and later mayor Johann Adam Senn-Suter.



Stadtbibliothek

Ursprünglich wurde das Gebäude 1602 als Lateinschule errichtet, mit dem Ziel den geistlichen Nachwuchs auszubilden. Sie war nur gut situierten Knaben zugänglich. Bereits 1693 verfügte Zofingen über eine Gelehrtenbibliothek. Erst 1731 übernimmt die Stadt die Bibliothek. Seit 1974 befindet sie sich am heutigen Standort. Nach einem Umbau 2007 präsentiert sich die Stadtbibliothek als Ort der Kultur und Begegnung mit einem zeitgemässen Medienbestand und einem vielfältigen Veranstaltungsangebot. Seit 2021 steht sie der Bevölkerung als eine der ersten Bibliotheken der Schweiz als «Open Library» zur Verfügung.



stadtbibliothek-zofingen.ch

La bibliothèque municipale, qui dispose d'un choix de médias modernes, était autrefois une école de latin pour garçons.

The city library, which has a modern selection of media, was once a Latin school for boys.





Museum

Das Gebäude mit der prächtigen Sgraffito-Fassade steht seit 2004 unter Denkmalschutz. Es beherbergt eine naturhistorische und historische Sammlung und ist heute weit mehr als ein Ort der Aufbewahrung von Vergangenen aus der Geschichte der Stadt. Mit verschiedenen Rätselspielen können Kinder und Familien interaktiv ins Museum eintauchen. Zudem ist das Museum Zofingen mit seinen verschiedenen Veranstaltungen ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung, des Austausches und der Inspiration.

Auf Anregung der angesehenen Zofinger Bürger Gustav Rudolf Straehl und Hermann Fischer-Sigwart, die eine Sammlung und finanzielle Mittel stifteten, entstand das erste eigens als Museum errichtete Gebäude im Kanton Aargau. Nur drei Jahre nach der Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums im Jahr 1898 war ein solcher Neubau in einer Kleinstadt eine aussergewöhnliche Unternehmung. Im Stil eines italienischen Palazzos der Neurenaissance erbaut, ist es auch im Innern von der römischen und florentinischen Palastarchitektur beeinflusst.



museumzofingen.ch

Le musée de Zofingen, dans le style palazzo de la néo-Renaissance, est le plus ancien musée du canton d'Argovie.

The Zofingen Museum in the Palazzo style of the Neo-Renaissance is the oldest museum in the canton of Aargau.





Gemeinde- schulhaus

Das 1873 – 1876 im Stil der Neurenaissance erbaute Schulhaus ist eine der monumentalsten Schulanlagen des 19. Jahrhunderts in der Schweiz. Der Neubau widerspiegelt den hohen Stellenwert der Bildung in der kleinen Industrie- und Handelsstadt Zofingen und zeugt von deren Selbstbewusstsein. Erst 1933 wurde der letzte verfügbare Raum des Schulhauses belegt.

Heute umfasst das Bildungsangebot neben der Volksschule eine Kantonsschule, diverse Berufsschulen, eine Heilpädagogische Schule und ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten.

Le bâtiment de l'école communale est l'une des installations scolaires suisses les plus monumentales du 19e siècle.

The municipal school building is one of the most impressive 19th-century school complexes in Switzerland.





Kunsthhaus

Das ehemalige Schützenhaus, erbaut als Schützenstand mit Festsaal, beherbergt seit 1982 das Kunsthhaus Zofingen. Der lokale Kunstsammler Richard Haller-Wettstein, legte mit der Schenkung seiner Sammlung an die Stadt den Grundstein der städtischen Kunstsammlung.

Heute zeigt das Kunsthhaus Zofingen in vier bis fünf Ausstellungen jährlich zeitgenössische Kunst der Schweiz.



kunsthhauszofingen.ch

Ce joyau architectural était à l'origine un stand de tir.

This architectural gem was originally built as a clubhouse of a rifle club.



Niklaus-Thut-Platz

Der grösste Platz der Altstadt ist nach Schultheiss Niklaus Thut benannt. Der Brunnen mit seiner Figur erinnert an die Legende, wonach Niklaus Thut bei der Schlacht von Sempach 1386 das Zofinger Banner rettete, indem er es in den Mund steckte. Früher hiess der Platz «Gerechtigkeitsplatz» und der Brunnen war mit einer Justitia-Figur geschmückt. Heute thront Justitia in Augenhöhe mit Thut vor dem Rathaus.

An der Nordseite wird der Platz von einem herrschaftlichen barocken Wohnhaus dominiert, dem heutigen Sitz der UBS.

Beim östlichen Stadtausgang steht das 1799 errichtete Wachthaus, es orientiert sich architektonisch am Bau der Berner Hauptwache.

Im Süden öffnet sich der Platz zur Rathausgasse, der ältesten bebauten Gasse der Stadt. Im Südwesten an das Rathaus angegliedert steht das Zunfthaus zu Metzgern von 1602, welches gotische und renaissance Elemente vereint.

Niklaus Thut, héros de la ville, est représenté sur la fontaine qui porte son nom, aux côtés de l'hôtel de ville et de la corporation des bouchers.

Niklaus Thut, the city hero, decorates the fountain that is named after him, with the town hall and the butchers' guild in the background.







Rathaus

Das 1792 – 1795 erbaute Rathaus steht am Übergang vom späten Rokoko zum Klassizismus und ist eines der Hauptwerke der Profanarchitektur des 18. Jahrhunderts in der Schweiz. Der Bau umfasst einen lauschigen Innenhof mit Linde und dem ältesten Brunnen von Zofingen. Die repräsentativen Räume mit reichen Stuckaturen werden für Sitzungen und Trauungen genutzt. Auf der Südseite ist vom ersten Rathausbau von 1484 der Archivturm erhalten. Er grenzt an das heute noch bewohnte Weibelhaus von 1606.

L'hôtel de ville, avec ses salles représentatives et sa belle cour intérieure, est aujourd'hui principalement utilisé pour l'organisation de réunions, de mariages et d'événements.

The town hall, with its prestigious rooms and beautiful inner courtyard, is now primarily used for meetings, weddings, and other events.





Stiftsturm mit Glockenspiel

Der Stiftsturm von 1595 gehörte zu den Gebäuden des Chorherrenstifts und wurde in der Zeit der Berner Herrschaft erbaut. Das Chorherrenstift wurde im 12. Jahrhundert von den Grafen von Frohburg gegründet.

Seit 1985 befindet sich in der Turmstube ein Glockenspiel mit 25 Glocken, ein Geschenk der Studentenverbindung Zofingia.

Viermal täglich, um 09.00 Uhr, 12.00 Uhr, 15.00 Uhr und 18.00 Uhr, erklingen bekannte Melodien und Volkslieder über den Dächern der Altstadt.

La tour de l'abbaye, datant de 1595, abrite aujourd'hui un carillon de 25 cloches, un cadeau de l'association d'étudiants Zofingia. Il retentit quatre fois par jour.

The abbey tower from 1595 now houses the carillon with 25 bells, a gift from the Altzofinger Association. It chimes four times a day.





Klösterli

Pfarrer Daniel Ringier liess das Haus 1727 – 1728 erbauen. Es präsentiert sich als «Maison à la campagne», einem freistehenden Landhaus im Stil des französischen Barocks. Aussergewöhnlich ist der grosszügige und einzigartige Garten innerhalb der Altstadt. Im Gebäudeinnern sind kostbare Tapeten und Stuckaturen erhalten, welche von den Ansprüchen eines gehobenen Bürgertums zeugen.

Der Name «Klösterli» stammt von einem Vorgängerbau, den Pfarrer Heinrich Dachstein erbauen liess. Er starb frühzeitig und hinterliess seine Frau mit sieben Töchtern. Diese lebten zurückgezogen in dem Haus, was dem Frauenhaushalt im Volksmund den Namen «Klösterli» einbrachte.

Le « Klösterli », avec son beau jardin, doit son nom à une veuve qui y vivait retirée avec ses sept filles.

The 'Klösterli', with its beautiful garden, is named after a widow who once lived here in seclusion with her seven daughters.





Pulverturm

Der Pulverturm, erbaut 1361 – 1363, ist ein Überbleibsel der ehemaligen Stadtbefestigung. Sie bestand aus einer inneren und äusseren Stadtmauer mit Graben. Nach dem Niederreißen der Stadtmauern 1819 – 1870 wurde der Stadtgraben zugeschüttet. Seither bilden Grabengärten einen einzigartigen, grünen Ring um die Stadt, der nicht bebaut werden darf.

Im Pulverturm selber befindet sich heute die Turmstube des Artillerievereins, welche auch als Traulokal gemietet werden kann.

Construite entre 1361 et 1363, la tour est un vestige de l'ancien système de défense qui comprenait un mur d'enceinte intérieur et extérieur ainsi qu'un fossé.

Built between 1361 and 1363, the tower is all that remains of the former fortifications, which consisted of inner and outer town walls surrounded by a moat.



Letzigasse

In der Letzigasse (Letzi = Wehrgang) ist ein Hauch der Zeit spürbar, als es noch viele Scheunen und Handwerksbetriebe in der Stadt hatte. Teile der Stadtmauer sind an der Rückseite eines Fachwerkhouses sichtbar, das früher als Scheune diente. Die Gasse hiess einst Henkergasse, weil hier der städtische Henker gewohnt haben soll. Henkerfamilien waren nicht sehr angesehen und lebten am Rande der Stadt.

L'image montre le mur extérieur de la dernière rangée de maisons de la Letzigasse, dans la vieille ville. C'est ici que le bourreau passait ses nuits autrefois.

This picture shows the outer wall of the last row of houses in Letzigasse, in the Old Town. This is where the executioner used to stay overnight.



St. Urbanhof

Seit 1285 gehörte der St. Urbanhof dem Zisterzienserkloster St. Urban. Der wuchtige Bau mit barocken Fenstern und mittelalterlicher Substanz diente als Verwaltungsgebäude und Herberge für Kirchenangehörige. Er blieb bis zur Klostersaufhebung 1848 in kirchlichem Besitz. Im Eckgebäude gegenüber befand sich bis 1927 das städtische Knabenwaisenhaus. Das Waisenhaus wurde nach 30-jähriger Diskussion des Bürgertums gegründet.

A l'origine, le St. Urbanhof faisait partie du monastère cistercien du même nom et servait de bâtiment administratif ainsi que d'auberge pour les membres de l'église.

The St. Urbanhof was originally part of the Cistercian monastery of the same name, serving as an administrative building and hostel for church members.





Alte Kanzlei

Das um 1700 als Privathaus erbaute Gebäude diente ab 1810 als Schulhaus mit Lehrerwohnungen. Der damalige Schuldirektor Heinrich Zeller führte in Zofingen wichtige Schulreformen im Geiste Pestalozzis durch. Zeller war Begründer des Schulfestes, dem heutigen Zofinger Kinderfest.



A partir de 1810, l'Alte Kanzlei a servi d'école et de lieu d'enseignement. Pendant la Seconde Guerre mondiale, on y distribuait des tickets de rationnement. Aujourd'hui, le bâtiment est utilisé par les autorités municipales.

From 1810 onwards, the Alte Kanzlei was used as a school and teaching centre. Rationing stamps were issued here during the Second World War. The building is currently used by the city council.



Markthalle

Das Barockgebäude wurde 1726 errichtet. Im Obergeschoss war die Tuchlaube untergebracht, unten fand der Fleischverkauf statt. Die Metzgermeister schlachteten das Vieh unter den Arkaden, direkt über dem kanalisierten Stadtbach. Ab 1732 wurde das Obergeschoss als Bibliothek umgenutzt. Heute wird der Festsaal mit seiner prachtvollen Stuckdecke vom Hotel Zofingen für Bankette genutzt. Die darunterliegende Markthalle bietet Platz für den Wochenmarkt.



Le marché couvert est un lieu de marchandage depuis 1726. Aujourd'hui, il est utilisé pour des manifestations et le marché hebdomadaire, très apprécié, y est organisé.

People have been haggling in the open markethall since 1726. Today it is used for events and the popular weekly market.



Gasthof zum goldenen Ochsen



Gasthaus zum Goldenen Ochsen

Das 1607 erbaute Gasthaus zum Goldenen Ochsen befindet sich nahe dem unteren Stadtausgang. Die Fassade des gotischen Baus wurde mehrfach verändert und entstand im 18. Jahrhundert.

Die Löwenbrunnen, beim unteren Stadtausgang, sind ein Geschenk der Zofingia, der ältesten Studentenverbindung der Schweiz. Bis zum Abbruch 1837 stand hier das Stadttor aus dem 14. Jahrhundert.

Peu avant la sortie nord de la ville se trouve l'auberge «Zum Goldenen Ochsen». Jusqu'à sa démolition en 1837, c'est ici que se trouvait la porte inférieure de la ville, datant du XIV^e siècle.

The ‚Zum Goldenen Ochsen‘ inn is located just before the northern end of the town. The Lower Town Gate, dating back to the 14th century, stood here until it was demolished in 1837.





Römische Mosaikböden

Der römische Gutshof von Zofingen entstand wohl im 1. Jahrhundert n. Chr. und gehörte zu einer grossen Siedlungslandschaft im heutigen Aargau. Während der Alemanneneinfälle um 260 n. Chr. wurde er zeitweise aufgegeben, später erneut genutzt, bevor ihn die Römer Anfang des 4. Jahrhunderts endgültig verliessen.

Das Anwesen wurde 1826 entdeckt und ausgegraben. Das Herrenhaus ist mit 106 m Länge und mindestens 26 m Breite der grösste bekannte römische Gutshof im Kanton Aargau.

Im Südflügel lag eine Badeanlage, im Mitteltrakt die Wohnräume, von denen drei farbige Mosaikböden auf römischen Wohlstand hinweisen.

Heute sind nur noch diese Mosaikräume sichtbar. Bereits 1831 erhielten sie Schutzbauten im Tempelstil; 1971 wurden die Mosaikreste restauriert und gelten seither als bedeutendes Zeugnis römischer Kultur der Region.

Des sols en mosaïque artistiquement réalisés et les vestiges de l'une des plus grandes fermes romaines d'Argovie témoignent de l'ancienne domination romaine sur le territoire communal de Zofingen.

Artfully crafted mosaic floors and the remains of one of the largest Roman estates in Aargau bear witness to Rome's former rule over the municipality of Zofingen.

Spaziergang über den Heitern

Entdecken. Geniessen. Staunen.

Der Spaziergang beginnt beim Pulverturm. Zu seinen Füßen, steht man bereits auf den Spuren des Mittelalters: Hier wurden 2018 die Überreste einer Badstube aus dem 14. Jahrhundert freigelegt – ein faszinierender Blick in die Vergangenheit.

Nur wenige Schritte weiter lädt der Rosengarten zum Verweilen ein – mit altem Baumbestand, duftenden Rosen, einem Naschgarten und einem charmanten Skulpturenpark.

Der Weg hinauf zum Heitern führt durch den einzigartigen Obstsortengarten. Über 800 Hochstamm-Obstbäume prägen die «Reuten» – ein wahres Paradies, das in Zusammenarbeit mit ProSpecieRara und der Ortsbürgergemeinde erhalten wird. Oben angelangt, gibt es in einem Schauraum naturgetreu nachgebildete Apfelsorten der Expo0.2 zu entdecken.

Hier oben auf dem Heitern, dem Zofinger Hausberg, öffnet sich ein atemberaubendes



Panorama: Alpen, Jura und die historische Altstadt liegen einem zu Füßen. Der Heitern ist nicht nur ein beliebter Ort zum Entspannen, sondern auch Bühne für das bekannte Heitere Open Air. Gleich nebenan leben rund 80 Tiere im Wildpark – ein Erlebnis für Gross und Klein.

Auf dem Rückweg gelangt man zu den Überresten eines römischen Gutshofes aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. Die gut erhaltenen Mosaikböden sind frei zugänglich und zeugen von der römischen Vergangenheit.

Bevor man die Altstadt wieder erreicht, lohnt sich ein Blick auf das markante Botta-Haus – das erste Werk von Mario Botta nördlich der Alpen. Heute wird es als Wohn- und Geschäftshaus genutzt.

Weitere empfehlenswerte Lektüren erhältlich im Stadtbüro: **Brunnenbroschüre** | **Kunstführer**

Nous vous recommandons vivement de faire une promenade sur la montagne de Zofingue, le Heitern, via le Rosengarten, les «Reuten», les expositions de pommes de l'Expo0.2, le Hirschpark, les Römerböden et la BottaHaus.

Walking over Zofingen's local mountain, the Heitern, via the rose garden, the «Reuten» and the apple exhibits from Expo0.2, and passing the Hirschpark, the Römerböden and the BottaHaus, is highly recommended.



← Oftringen / A1

↗ Mühlethal / Uerkheim



↗ Bottenwil

↗ Heiternplatz

- Brunnen
- Öffentliche Buslinien

↙ Strengelbach / BZZ

↓ **20** Reiden / Wikon / A2

- 1** Bahnhof
- 2** Folter- und Strecketurm
- 3** Stadthaus Kirchplatz i
- 4** Stadtkirche
- 5** Sennenhof
- 6** Stadtbibliothek
- 7** Museum

- 8** Gemeindeschulhaus
- 9** Kunsthaus
- 10** Niklaus-Thut-Platz
- 11** Rathaus
- 12** Stiftsturm mit Glockenspiel
- 13** Klösterli
- 14** Pulverturm

- 15** Letzigasse
- 16** St. Urbanhof
- 17** Alte Kanzlei
- 18** Markthalle
- 19** Gasthaus zum Goldenen Ochsen
- 20** Römische Mosaikböden